

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Preis pro Stück
Nr. 20

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 286.

Mittwoch, 9. Dezember 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgen.-Annahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

Verordnung

die Benachrichtigung der Justizbehörden über das Ableben vorbestrafter Personen betreffend.

Um einer Ueberfüllung der bei den Amtsgerichten geführten Strafregister vorzubeugen, erscheint es geboten, daß die Amtsgerichte über das Ableben der in diesen Registern verzeichneten Personen thunlichst Nachricht erhalten.

Es wird daher, bez. im Einverständnisse mit dem Justizministerium, hiermit Folgendes angeordnet:

1. Die Standesämter haben halbjährlich und zwar bis 15. Januar und 15. Juli jeden Jahres Listen sämtlicher in den einzelnen Ortshaften des Standesamtsbezirks während des vorhergegangenen Kalenderhalbjahres — 1. Juli bis 31. Dezember, bez. 1. Januar bis 30. Juni — verstorbenen Personen, welche zur Zeit des Todes das 12. Lebensjahr überschritten hatten, an die Ortspolizeibehörde — Stadträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände — der einzelnen Orte des Standesamtsbezirks zu übersenden. Diese Listen haben sich zugleich auf die zu diesen Orten gehörigen selbstständigen Gutsbezirke mit zu erstrecken und müssen enthalten:

- a) den Vor- und Familiennamen, bei Frauen den Geburtsnamen und den Namen des Ehemanns,
- b) die Vor- und Familiennamen der Eltern,
- c) den Geburtsort,
- d) das Lebensalter (Tag und Jahr der Geburt),
- e) den Monat und Tag des Todes.

2. Die Ortspolizeibehörden haben, und zwar zugleich für die in den Fluren ihrer Gemeinde gelegenen selbstständigen Gutsbezirke — § 7 der Revidirten Städteordnung, § 87 der Revidirten Landgemeindeordnung — durch Vergleichung der übersandten Listen mit den ihnen von den Justizbehörden zugeleiteten Mittheilungen über rechtskräftige Bestrafungen halbjährlich festzustellen, ob und welche der in ihren Orten wohnenden, bestrafte Personen während des verfloffenen Kalenderhalbjahres verstorben sind. Die Verstorbenen sind in eine Nachweisung einzutragen, welche über jede Person die oben unter Nr. 1 bezeichneten Angaben und die letzte Bestrafung enthalten soll. Außerdem sind in diese Nachweisung auch diejenigen bestrafte Personen mit aufzunehmen, welche aus dem betreffenden Orte in Anstalten untergebracht waren und deren Ableben der Ortspolizeibehörde bekannt geworden ist; bei diesen Personen ist die Anstalt, in welcher das Ableben erfolgte, mit zu bezeichnen.

Die Nachweisung ist sodann bis zum 1. August, bez. bis zum 1. Februar jeden Jahres an das Amtsgericht zu dessen Bezirk der betreffende Ort gehört, einzureichen.

Ist während des betreffenden Halbjahres keine der fraglichen Personen mit Tode abgegangen, so ist an das Amtsgericht eine Bescheinigung zu erstatten.

3. Wo die Funktionen der Ortspolizeibehörde und des Standesamtes in einer Stelle vereinigt sind und zu dem Standesamtsbezirke nicht mehrere Orte gehören, bedarf es der Aufsertigung besonderer Listen seitens des Standesbeamten nicht, vielmehr kann solchenfalls die Nachweisung durch direkte Vergleichung mit dem Sterberegister aufgestellt werden.

4. Die vorgedachte Einrichtung tritt mit dem 1. Januar 1897 dergestalt ins Leben, daß die Listen und Nachweisungen zum ersten Male für das Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 aufzustellen sind.

5. Formulare zu den Listen und Nachweisungen sind von den Amtsgerichten unentgeltlich zu beziehen.

Dresden, am 2. Dezember 1896.
Ministerium des Innern.
Für den Minister: v. Charpentier. Gehhardt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Dezember 1896.

— Auf dem Elbströme, der bekanntlich während der kalten Tage mit Treibeis bedeckt war, das schon in kurzer Zeit in der Nähe der Landesgrenze auf böhmischen Boden zum Stehen kam, beginnt es nunmehr nach dem Witterungsumschlage wieder etwas lebendig zu werden. Vorgestern wurde der Schiffsahrtverkehr zu Thal wieder in Herrnsretschken, Schmilla, Dirschwähle und Schandau aufgenommen. Vor der Hand dürfte derselbe gesichert sein, zumal der Eisgang oberhalb der bezeichneten Stationen noch recht fest ist und an ein Aufbrechen desselben unter normalen Verhältnissen so bald noch nicht zu denken ist. Auch speziell für den hiesigen Platz ist es erfreulich, daß die Einwinterung noch nicht perfect geworden ist.

— Mitte vorigen Monats ist aus dem Wirtschaftsgelände des hiesigen Bahnhofs ein daselbst zum Trocknen aufgehängt gewesener Spritzenklauch, 15 bis 16 Pfd. lang, die Mundstücke gezeichnet K. St. E., abhanden gekommen. Wer aber den Dieb etwas Auskunft geben kann, möge solche an zuständige Stelle gelangen lassen.

— Der vom Naturheilverein angekündigte Vortrag des Herrn Dr. med. Nichte findet heute, Mittwoch, Abends, im Saale des Hotel „Kronprinz“ statt.

— Der auch unserem Verkeireise in Folge der von ihm geschlossenen umfangreichen Anlagen in Diesbar wohlbekannte, privatstiftende Kaufmann Carl Wilhelm Ahlemann, Gründer

der weit über Deutschlands Grenzen berühmten Strohwarenmanufaktur Carl Ahlemann in Leipzig, erhielt, außer früher gesandten Dankschreiben Seiner Majestät unseres Königs Albert und Seiner Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck am 5. December 1896 ein Dankschreiben Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm. Es lautet: „Dresden, den 5. Dec. 1896. Euer Wohlgeboren beehrte ich mich auf Ihre Immediate-Eingabe vom 24. August d. J. erhaltenem Auftrage gemäß, ergebenst mitzutheilen, daß Seine Majestät der Kaiser und König huldvollst gerührt haben, die von Ihnen eingereichte Sammlung photographischer Ansichten von Diesbar und Umgegend anzunehmen und die Benennung eines auf Ihrem Grundstücke belegenen Platzes als „Kaiser Wilhelm-Platz“ zu genehmigen. Seine Majestät haben dabei bestimmt, daß Eurer Wohlgeboren Allerhöchst Ihr Dank für die freundliche Aufmerksamkeit und die Beihülfe Ihrer patriotischen Gesinnung ausgesprochen werde. Es gereicht mir zur angenehmen Pflicht, diesem Allerhöchsten Befehle hierdurch zu entsprechen. Der Königlich Preussische Gesandte Graf v. Dönhoff.“

— Reichsgerichtsentscheidung. Eine Verleumdung kann nicht begangen werden durch einen Brief an den Verleumdeten selbst! Der Richter Josef Kasser wurde am 4. August 1896 vom Landgericht Bamberg wegen verleumderischer Beleidigung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Er machte in einem Briefe an den Königl. Notar Ziegelberger in Jurtz a. Wald, der bei einem Kaufvertrage des Angeklagten amtlich thätig gewesen war, diesem den Vorwurf

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1897 sind innerhalb des Amtsgerichtsbezirks Riesa die Herren

- 1. Stadtgutsbesitzer **Donat** in Riesa,
- 2. Rittergutsbesitzer **Schäffer** in Jahnishausen,
- 3. Gutsbesitzer und Gemeindevorstand **Schlag** in Weida,
- 4. Gemeindevorstand **Seunert** in Zeitzain,
- 5. Rittergutsbesitzer **Rohberg** in Grödel,
- 6. Gutsbesitzer **Robert Grunlich** in Gröba,
- 7. „ **Wübns** in Kolben,
- 8. „ **Clauß** in Forberge,
- 9. „ **Edolf Raul** in Röberau

als Sachverständige für die Schätzung der Entschädigungen, welche für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewähren sind (Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vom 23. Juni 1880) gewählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Großenhain, den 30. November 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

3644 E.

v. Wulst.

Rte.

Freitag, den 11. Dezember 1896,

Vorm. 9 Uhr,

sollen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 6500 Stück Cigarren gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 3. Dezember 1896.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtger.
Sekt. Edam.

Bekanntmachung.

Auf Grund von Biffer 3 Lit. a der Bekanntmachung des Reichsanwalters, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, wird hiermit für zulässig erklärt, daß in den hiesigen Bäckereien und solchen Conditoreien, in denen auch Bäckwaren hergestellt werden, am 14., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22. und 23. Dezbr. d. J. die durch die im Anfange erwähnte Bekanntmachung des Reichsanwalters festgesetzten **Arbeitsstunden verlängert** werden, und zwar für die im ersten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 14 Stunden, für die im zweiten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 15 Stunden, für alle übrigen Lehrlinge, Gesellen oder Gehilfen auf 16 Stunden.

Für den 20. Dezember d. J. wird die gleiche Verlängerung der Arbeitsstunden für zulässig erklärt, insoweit als die Arbeitgeber die unter H. Biffer 1 der Bekanntmachung des Reichsanwalters, betreffend Ausnahmen vom Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe, vom 5. Februar 1896, erwähnten Arbeiten vornehmen lassen und dies Vorhaben vorher hier angezeigt haben.

Riesa, am 9. Dezbr. 1896.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Anzeigen

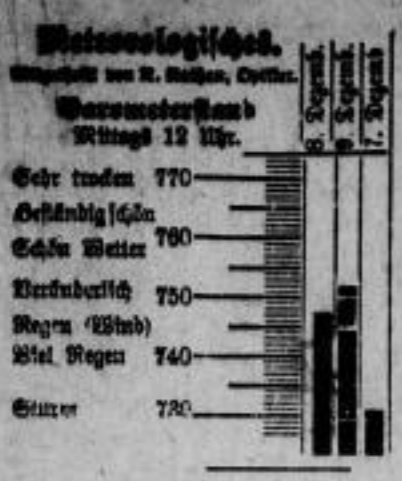
für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten und bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.

Die Geschäftsstelle.

pflichtwidriger Handlungen. Auf die Revision des Angeklagten gegen das Urtheil wurde letzteres vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen, da man doch eine Verleumdung nicht begangen könne durch einen Brief an den Verleumdeten selbst. Die gegentheilige Auffassung der Vorinstanz beruht auf einem Rechtsirrtume.

— Der von uns gestern erwähnten Erklärung des Geh. Kirchenraths Sup. D. Paul in Leipzig zu der Veröffentlichung des Königswortes: „Habt Ihr noch ein bißchen Vertrauen zu mir?“ lassen jetzt Sup. Meyer in Jwitzkau und Pastor Kröber in Leipzig, der Herausgeber des „R. säch. Kirchenblattes“, Erwiderungen in der Presse folgen, in denen sie sich wegen der Veröffentlichung dieses an die Synodalen gerichteten Königswortes rechtfertigen. Sup. Meyer schreibt u. A.: „Sollten nur die Synodalen davon Kenntniz erhalten, so müßte dies ausdrücklich betont werden. Beides ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmte und gemeint aufzufassen. Das Verlangen des Herrn D. Paul, nur mit seiner Genehmigung von dem Königswort Gebrauch zu machen, das von ihm selber Synodalen mitgetheilt und von diesen darnach ohne alle Geheimniskammeri besprochen und verbreitet wurde, ist ganz und gar unbedeutend. Darnach beurtheilt sich auch der Satz des Herrn D. Paul: „Um so peinlicher mußte es berühren, als durch ein Mitglied der Synode das Königswort veröffentlicht wurde.“ Das ist eine subjektive Empfindung des Herrn Geh. Kirchenraths Paul, die ich ihm lassen muß. Große Echten unseres Volkes denken anders; sie haben meinen Artikel mit der Veröffentlichung



1. *
 2. 0
 3. +
 4. +
 5. +
 6. +
 7. +
 8. +
 9. +
 10. +
 11. +
 12. +
 13. +
 14. +
 15. +
 16. +
 17. +
 18. +
 19. +
 20. +
 21. +
 22. +
 23. +
 24. +

188. 27. Jhr. Safer loco 87. --, Deq. 130. --, Sil. 225. 51
 loco 87. --, Deq. 130. 50, Mai 87. 70, matter. Spiritus
 loco 87. --, 70er loco 87. 50, Dezember 87. 42. 10, Mai
 87. 48. 10, 80er loco 87. 57. --, Deq. 130. --, Sil. 225. 51
 loco 87. --, Deq. 130. --, Sil. 225. 51

Wir erlauben recht dringend, insbesondere Namen und Bezeichnungen, sowie Zahlen (Hausnummern) recht deutlich zu schreiben,
 um unlesbare Irrthümer und Fehler zu vermeiden.
 Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zufendet, deutlich geschrieben sein müssen. Expedition des Riefers Tageblattes.

Wahrsagen der Riefers Straßenbahn.

Wahrsagen am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.10 8.35 9.00 9.35
 10.40 10.55 11.25 11.40 11.55 12.25 12.55 1.15 1.45 2.05
 2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.30 7.40 8.05 8.35
 8.45 9.30 10.00.

Wahrsagen am Bahnhof: 6.50 7.30 7.50 8.35 9.00 9.15 9.40
 10.00 10.40 11.10 11.40 11.55 12.25 12.55 1.15 1.45 2.30 3.10
 3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.05 8.25 8.45 9.10 9.40

Productenbörse.
 Berlin, 9. Dezember. Weizen loco 87. --, Deq. 130. --, Sil. 225. 51
 loco 87. --, Deq. 130. 50, Mai 87. 70, matter. Spiritus
 loco 87. --, 70er loco 87. 50, Dezember 87. 42. 10, Mai
 87. 48. 10, 80er loco 87. 57. --, Deq. 130. --, Sil. 225. 51

Eine Frau
 wird für sofort als **Auswartung** gesucht
 Kastanienstraße 5 a, I. r.

Achtung!
Bairisch. Edelthannen.
 Ich mache den geehrten Herrschaften von Riesa und Umgegend hierdurch bekannt, daß ich einen großen Transport hochfeiner **Bayr. Edelthannen** und **Nichten** zum Verkauf halte; mache zu gleicher Zeit darauf aufmerksam, daß ich nicht **Schloßstraße**, sondern **Kastanienstraße Nr. 34**, gegenüber dem **Turnplatz** halte.
 Hochachtungsvoll
Carl Otilie.



Neueste, beste und billigste
Schreibmaschine
„Graphie“
 kann von Jedermann ohne Vorübung sofort benutzt werden, gestattet ein ebenso schnelles Arbeiten wie die bedeutend theureren Tasten-Maschinen und ist infolge ihrer einfachen Konstruktion keinen Reparaturen unterworfen.
 Preis: 75 Mk. incl. Zubehör.
 Allein-Verkauf: **Joh. Hoffmann, Buchhandlung,**
 Riesa, Hauptstraße 50.

Die Buchbinderei
 von **Julius Plänitz**
 empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern, Zeitschriften, Prachtwerken, sowie zur Anfertigung von **Calandris** und **Weihnachtsarbeiten** jeder Art schnellstens und billigst.
 In größter und reichhaltigster Auswahl empfiehlt:
Photographie-Ständer,
Photographie-Rahme
 in allen Größen, **Einrahmungen** von **Photographien, Hauslegenu. Bildern** jeder Art schnellstens und billigst.
Jul. Plänitz,
 Buchbinderei und Buchhandlung.

Sämmtliche Einrahmungen von Hausseggen, Bildern etc. billigst bei
Arno Hampel, Buchbindermeister.
Hausseggen, geschickt und ungekittet, d. O. empfiehlt

Feinste Weizenmehle
 aus der Königl. Mühle zu Planen, in 3 Sorten, zu äußerst billigen Preisen.
 Feinen weißen gem. Zucker, Pfd. 25 Pfg.,
 Feinsten " Raffinade, Pfd. 27 Pfg.,
 ff. Compenszucker, Pfd. 27 Pfg.,
 Vanillezucker, stark vanill. Pfd. 75 Pfg.,
 Staubzucker, Farinzucker,
 Rosinen, Pfd. 25, 30, 36, 40, 45, 50 Pfg.,
 Sultaninen, Pfd. 25, 30, 36, 40, 50 und 60 Pfg.,
 Corinthen, Pfd. 20, 24, 30, 36 und 40 Pfg.,
 Mandeln, süß und bitter, Pfd. von 60 Pfg. an,
 Citronen, Citronat, Vanille, Vanillin,
 Frisch gem. Gewürze, Gewürzöl,
 ff. Molkereibutter in 1-Pfd. Rollen 110 Pfg.,
 Keine bayrische Schmelzbutter, Pfd. 105 Pfg.,
 Feinste frische Süßrahm-Margarine, Pfd. 60 u. 70 Pfg.,
 Täglich frische Dursthoff'sche Stüchfesen empfiehlt
Ernst Schäfer.

Wandsprüche,
Wandteller,
Unterseker
 in künstlerischer Ausführung, sowie **Dampfschirme, Lichtschirme** und **Fensterbretter** empfiehlt in größter Auswahl billigst
Jul. Plänitz,
 Buch- und Papierhandlung.

Solide Lederwaren
 als:
Portemonnaies,
Cigarrenetuis und
Brieftaschen,
Schreibmappen
 empfiehlt in größter Auswahl billigst
Julius Plänitz,
 Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Buppenstubenpapiere,
Küchen- u. Parquetpapiere,
Dach- und
Mauersteinpapiere,
Goldborden u. Goldsterne
 empfiehlt billigst
Jul. Plänitz,
 Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Modellirbogens u. Wappen,
Laubsägevorlagen,
Laubsägeholz
 empfiehlt billigst
Jul. Plänitz,
 Buchhandlung.

Schellfisch
 trifft Freitag früh ein und empfiehlt
Ernst Krechschmar, Fischh.

Prachtvolle
Bayr. Silberthannen
 stehen zum Verkauf
Schützenstr. 20, Riefers Neub.

Glühlicht,
 sowie alle **Gasinrakationen, Beleuchtungsgegenstände** bis zum Feinsten, **Glühkörper,** auch für **Kuer** passend, **Gloden, Schirme, Cylinder** etc. liefert billigst
Adolf Richter.

Die interessantesten
Weihnachts-
Geschenke
 für Jung und Alt
 in großer Auswahl empfiehlt
Richard Nathan.

Ausverkauf sämtlicher
Spielwaaren,
 als: **Dampf-Maschinen, Modelle** u. a. m. zu und unter Selbstkostenpreis
 bel
E. Weber,
 Klempnermeister, Kastanienstr.

Zur Stollenbäckerei
 empfehle zu äußerst billigen Preisen:
Rosinen, Sultanien,
Corinthen,
Mandeln, süß und bitter,
gem. Zucker, Compenszucker,
Staubzucker, Vanillenzucker,
ff. Weich'sche Margarine,
 sowie **sämmtliche Gewürze** in nur gesunden und frischen Qualitäten
Oscar Naupert,
 Ecke Bahnhof- und West-Strasse.

Nähmaschinen,
 feinste Fabrikate,
 große Auswahl
 bel
Richard Nathan.

Ein praktisches
Weihnachts-Geschenk
 ist eine

Seidel & Naumann.
 Material und Ausführung sind erster Klasse. Alleiniger Vertreter für **Riesa** und **Umgegend** ist nur
Adolf Richter.
 Durch die Concurrenz veranlaßt, führe ich auch noch mehrere andere Fabrikate, auch die billigen **Berliner** für 48 Mark etc.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Billigste Preise. Theilzahlungen.

Sämmtliche
Backartikel
 in bekannten gesunden, besten Qualitäten, sowie
 feinste
 schlestische **Backbutter**
 empfiehlt
Reinh. Pohl.
 Feinster weißer
Bumpnickel
 wieder eingetroffen, empfiehlt
Reinh. Pohl.
Zu Bowlen und Compot:
 f. **Ananas, Erdbeere, Himbeere, schwarze u. weisse Kirschen, rothe Birnen, Pfirsichen, Aprikosen, Wallnüsse, Tommerongen, naturelle Ananas, Ananas in Zucker, gemischte Früchte** in Dosen u. Gläsern, gemischte Früchte auch aufgewogen empfiehlt billigst **Felix Weidenbach.**
Pa. Magdeburg. Sauerkohl,
 Pfd. 5 Pfg. empfiehlt
Oskar Naupert.
Riesenerbratheringe, extra schön, in feinsten Butter geröstet, à Stück 10 Pfg. empfiehlt
Felix Weidenbach.
Rechnungsformulare
 in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Größte Auswahl am Platze!
 Weitgehendste Garantie!

Nützliche Weihnachts- Geschenke.

	zu Mark
Kleiderstoffe	Mtr. 0.70—3.00.
Lamas	- 1.20—4.00.
Damentuche	- 0.90—1.30.
Halblamas	- 0.70—1.00.
Hemdenbauchente	- 0.35—0.90.
Weisse Barchente	- 0.50—1.20.
Tüll-Gardinen	- 0.50—1.20.
Bettzeuge $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	- 0.40—0.90.
Inletts $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	- 0.60—2.00.
Weisses Leinen	- 0.60—1.00.

	zu Mark
Abend-Mäntel	8.00—40.00.
Kragen, Golfsapes	5.00—35.00.
Damen-Jaquettes	5.00—30.00.
Kinder-Jaquettes	3.00—12.00.
Unterröcke i. Seide u. Wolle	1.60—25.00.
Schulterkragen	1.50—40.00.
in Plüsch und Krimmer	1.50—40.00.
Tragkleidchen	2.50—3.00.
Schürzen in Seide u. Wolle	1.50—10.00.
Wirtschaftsschürzen	0.75—3.50.
Tändelschürzen	0.40—2.50.

	zu Mark
Plüschteppiche	8.00—45.00.
Bett- und Pultvorlagen	1.00—6.50.
Felle	3.00—4.00.
Fantasietischdecken	3.00—10.00.
Rips- u. Plüschteppiche	4.00—20.00.
Reisedecken	8.00—25.00.
Kamelhaardecken	8.00—15.00.
Steppdecken	3.50—10.00.
Bettdecken	2.00—6.00.
Barchentbetttücher	1.20—4.00.
Weisse Betttücher	2.20—2.80.
Tischtücher	1.00—2.50.
Weisse u. graue Hand- tücher	Dtzd. 4.00—7.50.
Barchenthemden	1.60—2.50.

	zu Mark
Ballumhänge	7.50—20.00.
Balltücher	2.50—25.00.
Seid. Kopfhawls	5.50—10.00.
Chen.-Kopfhawls	0.75—3.00.
Damencapotten	1.50—8.00.
Kinder-capotten	1.00—3.00.
Corsets	1.40—6.00.
Seidene Herren- cachenez	2.25—10.00.
Kragenschoner	1.20—3.00.
Seid. Damentücher	0.50—6.00.
Normalhemden	3.50—5.00.
Unterbeinkleider	2.00—4.00.
Leibjackets	2.50—4.00.
Leinene Taschen- tücher	Dtzd. 3.00—9.00.
Kinder-Taschen- tücher	- 1.00—3.00.

Gelegenheitskäufe:

Abgepasste Roben } zu 4.75—12 Mark.
reichliche Maasse

Knaben-Überzieher } zu bedeutend
Mädchenmäntel } ermäss. Preisen.

Alles in reichster Auswahl.
Alles ausserst preiswürdig.

Max Barthel
RIESA.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses

Aug. Polich, Leipzig,

eröffnet: Montag, den 23. November d. J.

Die Ausstellung enthält in grösster Mannigfaltigkeit:

Kleiderstoffe in Seide und Wolle von vollendeter Eigenart,
Bekleidung für Damen, Herren und Kinder,
Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Handtücher und Frottirartikel,
Leinen- und Baumwollwaaren, Tischdecken, Teppiche, Vorlagen,
Rückenkissen, Gardinen und Portièren, Möbelstoffe, Reisedecken,
Pelzwaaren, Kapotten, Ball-Echarpes, Schürzen, Taschentücher,
Herren-Cravatten, Tricotagen u. s. w.

Die Ausstellung ist auch nächsten Sonntag geöffnet.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl Christbaum-Confect

in Bisquit, Marzipan, Chocolate, Liqueur und Schaum, $\frac{1}{4}$ Pfd. 20, 30,
40 und 50 Pfg., feines 100 Stück 75 Pfg.
Macronen und Pfefferkuchen in Packeten, Figuren und Häusern groß und klein.
Um gütigen Besuch bittet
Frau W. Zichiesche.

Wohnung: Hauptstrasse 11, Ecke der Schützenstrasse.

Sammel-Auction

Sonnabend, den 19. Dezember cr. im Hotel Wettiner Hof.
Anmeldungen zu veräußernder Gegenstände jeder Art bis spätestens den
15. ds. Mts. erbeten. Spätere Anmeldungen können nicht angenommen
werden. C. Rätze, bespl. Auktionator und Taxator, Riesa, Kastanienstr. 42, I.

Naturheilverein Riesa.

Heute Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des Hotel Kronprinz,
Vortrag des Herrn Dr. med. Aschke, dirig. Arzt der städt. Naturheilstation in
Radebeul über:

„Medizin und Naturheilkunde“ oder „Welche Heilweise macht uns ge-
sund und wie schützen wir uns vor Krankheiten.“

Mitglieder und Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedsarten frei. Gäste 20 Pfg.
Eintritt. Frauen in Begleitung ihrer Männer als Gäste frei.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

K. S. Militärverein „Jäger und Schützen.“

Freitag, den 11. ds. Mts.,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Hotel Münch, 1. Stage. Anfang $\frac{1}{9}$ Uhr

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Wettiner Hof.

Donnerstag, den 10. Dezember
erstes Abonnement-Concert mit Ball von der Stadtkapelle.
Hofmann, Stadtmusikdirektor.
Um zahlreiches Besuch bittet
Anfang 8 Uhr. Billets sind noch an der Kasse zu haben.

Gustav Tittel's Restaurant.

Morgen Donnerstag Schweinschlachten,
wogu ergebenst einladet
d. Obige.

Weihnachtsausstellung von A. verw. Reinhardt,

jetzt Wettinerstrasse 10, gegenüber dem Wettiner Hof,
empfiehlt reichhaltige Auswahl von Geschenkartikeln in Leder, Kunstguss, feinen
Glas, Majolika, Japan, Chinawaaren und dergl.
Diaphanien, Wanddecorationen, Ball- und Gesellschaftsfächer, elegante
Briefpapiere, Gesang, Gebet, Gedichtbücher und dergl. Gesammelte
Werke, Jugendschriften, Bilderbücher, Beschäftigungsspiele.
Rästen mit Werkzeugen zu Brandmal, Kerbschnitt, Nagel- und Laubsägearbeiten.
Steinbankarten und vieles Andere mehr.

Max Weiße, Klempnermstr.

Hauptstrasse 19 RIESA Hauptstrasse 19
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke sein großes Lager in Bug-, Tisch-, Wand-
und Handlampen in hochfeiner Ausführung, sowie alle erdenlichen Haus- und Küchen-
geräthe zu äußerst billigen Preisen.
Neuheit. Buglampen, emailliert, im Gebrauch unverwundlich.

Schusters Restaurant.

Donnerstag, den 10. d. M.
Schweinschlachten.
Ergebenst ladet ein
A. Schuster.

Hotel Kaiserhof.

Morgen Donnerstag von 6 Uhr Abends ab
Gänsebraten u. |
Hammelbraten | mit Kress.

Parkschlösschen.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein
Friedrich Scheibe.

Stadt Hamburg.

Morgen früh Wellfleisch, frisches
Schweinefleisch und Wurst verkauft
Seidel.

Eintracht.

Morgen Donnerstag
Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Ver-
sammlung i. Kronprinz.

Chorgefangverein.

Diese Woche: Freitag Kehrung.
(Hotel Münch, Garten salon).

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei der Krankheit und dem Be-
gräbnisse unserer lieben Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau Friederike Chris-
tiane Thielemann, geb. Wäcker sagen
wir allen unsern herzlichsten Dank.
Riesa, den 8. November 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und
Tante, Frau Johanne Amalie Kühne,
geb. Schubert sagen wir allen Freunden,
Nachbarn und Bekannten von Nah und Fern
für den überaus reichen Blumenschmuck, für
die tröstenden Worte und den erhabenden Be-
seng am Grabe unsern Dank. Gott wolle ein
reicher Vergelter sein. Dir aber, liebe Mutter,
rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Ein gutes, theures Mutterherz,
hat aufgehört zu schlagen,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so sorgend, mild und gut
Die nun in stähler Erde ruht.
So berusen, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterlassenen.

Theater

in Riesa (Höpfners Hotel).
Donnerstag, den 10. Dezember 1896.
Unter Mitwirkung der Kapelle des 3. Feld-
Art.-Regts. Nr. 32 unter Direction des Herrn
St.-bätrompeter Fr. Schermann:
Stadt und Land
oder
Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich.
Vollständ. mit Gesang in 4 Acten von Kaiser.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Eröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anf. 8 Uhr.

Gierzu 1 Beilage.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

sind die prächtigen
Diaphanie-Glasbilder
(herrlichster Fensterschmuck)
von **Grimme & Hempel, Leipzig.**
Alleinverkauf für Biesse und Umgegend bei
J. Wildner, Kaiser-Wilhelmplatz 10.

1 **Wettbewerbspreis** ist in der Domnischen Auktion abhandelt gekommen. Bitte den selben abzug. **Schuhhofstr. 16** im Hinterh. **Wegungshalber** ein **kleines Haus** für 120 Mk. 1. Januar zu beziehen **Kaiser-Wilhelm-Platz 5, III L.**

Starko Sackträger
sucht **Delfabrik Biesse.**

Hief, Scheit- und Kollholz,
gesunde **trockene Waare,** liefert billigst bis vork Haus
Wohls b. Straßla, Emil Leidhold.

Frostseife
be'teigt alle Frostschäden sofort und dauernd. Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

Neu! Neu!
Glycerinseife, Mandelseife, Cocoseife, roth und blau, Vanigseife.
Niegel 25 Pf.,
Niegel 25 Pf.,
Niegel 25 Pf.,
Niegel 25 Pf.,
durchaus prima Qualität, empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.

Kleiderbürsten, Haarbürsten, Zahnbürsten, Kämmen
in neuer Waare empfehlen billig und gut
F. W. Thomas & Sohn, Biesse, Hauptstr. 69.

Uhren
aller Gattungen, **Uhrketten, Gold- u. Silber, Musikwerke, Nähmaschinen, Dringmaschinen, Trau- und Verlobungsringe, Brillen** etc. etc. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.
F. Lupprian, Uhrmacher, Glaubitz.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Teppiche in allen Arten und Größen 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 30-200 Mart.	Tischdecken Größe, Fantasie, Plüsch v. 3-40 Mart.	Portièren glatt, gestreift u. gemustert v. 2.75-20 Mart.
Läuferstoffe Jute, Cocos, Wolle, Tapestry, Plüsch, in allen Breiten.	Bettvorlagen v. 1-16 Mart.	Fensterdecken v. 5.75 Mart an.
Reisedecken v. 7-70 Mart.	Divandeen v. 12-80 Mart.	Fusstaschen v. 4-10 Mart.
Angorafelle in prachtvollen Farben v. 4-40 Mart.	Ziegenfelle grau, weiß, schwarz und gefärbt v. 2 1/2-14 Mart.	Rückenkissen und Fusskissen.

Zurückgesetzte Teppiche und Portièren
bedeutend unter Preis.

Linoleum-
Kinderstühle, niedrig 1.20-6 Mart., hoch 4.75-17 Mart.
Kinderpulte v. 16-33 Mart.
Reform- u. Kosmos-Klappstühle v. 2 1/2-17 Mart.
Gummidecken. **Wachstuchschürzen.**

C. Anschütz Nachf., DRESDEN. Altmarkt 15 DRESDEN.

Auch für **Weihnachten 1896!** daß sich auch die diesjährigen Cartons kommt in den hiesigen Niederlagen. Ihrer praktischen Ausstattung und Eleganz wegen als ein Geschenk erweisen, das nicht minder repräsentabel wie praktisch, nützlich und willkommen ist. Trotz der eleganten, farbenschönen Packung ist der günstige Gelegenheit aufmerksam und betonen, | Verkaufspreis um keinen Pfennig erhöht worden.



Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Kranken** mit und ohne Vorwissen.
M. Falkeberg, Berlin, Steinwegstr. 29

Möbl. Zimmer zu vermieten **Albertstr. 1, II. L.**
Kleine Wohnung zu vermieten, **Miethe 50 Mk.,** sof. oder Neujahr zu beziehen **Parfstr. 5.**

Feinleder, Gesuche und Briefe
aller Art fertigt und auf briefliche Bestellung.
Carl Hofmann in Poppitz 5. Miß.

Lederseife,
gefällig geschäft,
unüber'roffen, macht den Stiefel weich und wasserdicht, vorzüglich zu empfehlen für Arbeits- und Jagdstiefel in zu haben in Biesse nur bei
Carl Grossmann, Pauscherstr. 2.

Kopfhaarseifen.
Handarbeit. **Waschbar.**
Bestes Mittel gegen kalte und nasse Böhre auch heilt man durch das Haar rheumatische Leiden. In haben in Biesse nur bei
Carl Grossmann, Pauscherstr. 2.

Kaiserauszug,
bestes **Stollenmehl,** sowie sämtliche **Vadartikel** in frischen gefunden Qualitäten empfiehlt billigst
Max Bergmann, Hauptstr. 69.

Stollen-Mehle.
Allerfeinstes ungarisches Auszugmehl aus der Elisabeth-Dampfmühle in Budapest, **Prima Kaiserauszug, Prima Grieserauszug,** sämtliche Sorten von **altem Weizen,** daher höchst ergiebig und kostfahig, **Allerfeinstes Regensburg, Schmalzbutter,** garantiert reine Waare, das Pfd. 110 Pf., sowie **sämtliche Badgewürze,** in nur **guten Qualitäten,** empfiehlt billigst
Wilhelm Pinker.

Ia. frische Riesenbratheringe,
großes Maß 260 Pf., kleines Maß 170 Pf.
Ia. frische große Pomm. Büdlinge,
Kiste 115 Pf., 3 Stück 10 Pf.
Auff. Sardinen, Berliner Rollmüpfen empfiehlt billigst
J. L. Mitschke.

M. Wessie, Bank- und Wechsel-Comptoir, Hauptstraße.
An- und Verkauf von Werthpapieren. — Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. — Wechsel-Discount. — Besorgung aller Bankgeschäfte.

„Der Bürger bin ich, wie er lebt und lebt!“ rief der Mann zurück und schaute dann dreist durch's Zimmer und gleich darauf wies er mit der ausgestreckten Hand auf die wandernde, eilig den Oswald gestaute Grotte, „dort steht wohl auch die Jungfer Tochter? Die hat sich blühender herausgemacht, sieht jetzt dem Grotten von früher gar nimmer ähnlich.“

„Jesus, Maria, Josef!“ rief Frau Forstner auf; der Schreck war der rundlichen Frau so gewaltig in die Glieder gedrungen, daß sie sich nun zitternd auf den Stuhl niederzusetzen mußte. „Ist das ein Unglück!“

Einen Augenblick herrschte tiefes Stillschweigen im Zimmer. „Mein Vater, mein Vater!“ rief plötzlich Grotte auf, während banges Entsetzen ihre schlanken Glieder schüttelte.

„Unbesorgt, Grotte, von jetzt an bin ich dein Schutz und Bestand. Ich werde dich auch gegen deinen Vater schützen, wenn es noththut.“ versetzte Oswald, welcher nicht verhindern konnte, daß ein leises Erbeben auch seine Lippen beschlich und die bange Abnung in seinem Herzen sich einschlich, daß das Ausstehen des ehemaligen Forstners seinen Glückseligkeiten den Todesstoß versetzen müßte.

„Na, die Freud' über das Wiedersehen scheint ja mit sehr groß zu sein.“ grüßte Bürger, nachdem er der Reihe nach die wie versteinert Gewordenen angestarrt hatte. „Nimm doch her, Grotte, soll' Deinem armen alten Vater um den Hals, heiß ihn willkommen. Und Ihr, Waldwälder, könntet mir wohl einen Stuhl anbieten, bin müd, das viele Umherlaufen hat mich auch durstig gemacht!“

Er wollte, an Forstner vorüber, ohne weiteres in's Zimmer eintreten; aber da bligte plötzlich wilde Energie in des Wälders Auge, er hob die Hand, wie zum Schlage ausholend, und drängte dann den entloffenen Buchhändler wieder über die Schwelle zurück.

„Wie könnt Ihr es wagen, Mann, herber zu kommen und Eurem Kinde das Unglück mit in's Haus zu bringen?“ rief der Wälder empört, während eheliche Entrüstung aus

seinen Augen flammte. „Ihr müßt doch wissen und begreifen, daß es keine Ehre mehr ist, Euch als Vater zu besichtigen und wenn Ihr Eure Buchhändlerstraße auch abgelehrt habt, wenn nur noch der Herrgott für Euer damaliges Verbrechen Euch heimsuchen darf, im Heimatsdorf habt Ihr verpielt und verthan!“

„So, meint Ihr?“ rief Grotte, während er rauh aufschaute. „Da, lest lieber einmal diesen Brief, das ist geschrieben. Mein nicht so.“ erklärte er, als ihm Forstner mit offenbarem Mißbehagen den Bettel aus der Hand nehmen wollte. „Ich gebe das Papier nicht her, aber vor die Augen will ich's Euch halten. Lest mir, meine Ehre und alles, was d'rum und d'rän ist, steht in den paar Worten.“

Forstner Bürger ist unschuldig verurteilt, ich bin der Mörder des Bankiers Krause, Egon v. Bergheim, las Forstner erblickend.

„Um Gotteswillen, was soll das heißen?“ stammelte Oswald, während er an Forstners Seite getreten war und nun auch den Blick seinerseits auf dem verhängnisvollen Zettel des Bettlers hatte ruhen lassen. „Es ist also doch kein Traum gewesen, das Kind hatte wahr gesehen — wahr!“ rief Grotte dann auf, während er unwillkürlich mit der Linken nach dem Herzen griff.

„Wer ist denn der junge Herr?“ fragte der Heimgekehrte betrocknet, während er prüfend den Blick auf Oswalds schlanker, schöner männlicher Gestalt ruhen ließ.

„Ihr kennt mich wohl,“ entgegnete der junge Mann statt des Wälders, „an Eurer Hand ging ich manchmal durch den Forst, des Bürgermeisters Entelkind. Bin ich und Eures Tochter Verlobter seit heute!“

„So! So!“ versetzte der entlassene Buchhändler, während ein Lachen seine Lippen umspielte, „daß ich nicht gefragt werde, versteht sich natürlich von selbst. Pah,“ unterbrach er sich plötzlich mit rauhem Kustachen, während er geringschichtig beide Hände ausstreckte, „pah, Baderlieb' und Andelken, das ist alles nur dummes Zeug, ein Schind Wein ist mir lieber. Die feine junge Dame dort mag mir nur

fern bleiben. Glaub's ihr schon gern, daß es ihr eine Ueberwindung kosten würde, mir um den Hals zu fallen. Ja geht, da wandert Euch, daß ich so spreche.“ fuhr Bürger im nächsten Augenblicke fort, als keiner ihm eine Antwort gab, sondern alle mit artzobehobener Entrüstung ihn anstarrten.

Er war vollends in das Zimmer getreten und zog nun die Thüre hinter sich in das Schloß, ohne daß es ihm jemand wehrte. „Wenn man so zwanzig Jahre Tag für Tag eintönig verstreichen sieht, niemand erblid als den Gefangenenwärter, nichts um sich schaut, als die im Keller eingemauerte Helle mit den feuchten, tiefenden Wänden und dem moderigen Dunst.“

Danz oben, dicht an der Decke, ein kleines Fenster, durch welches ein paarmal im Jahre die Sonne herunterseht, sonst nichts, und stehen muß, angeschuldeter am Antböh, und das glühende Eisen schlagen muß, Schlag um Schlag, daß die Funken fliegen: da liegt alles aus dem Herzen hinaus, Liebe, Treue und Glauben, und man wird zum Vieh, in dem nur noch eine Hoffnung lebt, sich zu rächen an dem Schuft, welcher das Unglück angerichtet hat!“

Seine Stimme brach. Die fürchterliche Erregung, welche ihn überkommen, hatte selbst seine Widerstandskraft erschüttert. Er mußte sich niederlegen.

Nun kam aber auch schon Berte mit einem gefüllten Kase Wein zu ihm heron. „Küster Vater, wie müht Du gelitten haben,“ murmelte sie mit lotenbleichem Gesicht. „Du trink, Vater,“ setzte sie dann leise hinzu, „Sei willkommen in der Heimat; Du trink, wenn Du glaubst, daß ich mich Deiner schäme.“

Bürger sah sie eine kurze Weile hindurch sprachlos an. Dann atmets er gepreßt auf. „Ich dankte Dir für Dein gutes Herz, noch mehr aber für den guten Wein,“ sagte er rauh und trank dann mit gerischem Inge das Glas leer. „Dein Herr Verlobter wird wohl nicht wollen, daß meine Vaterhaft wieder in aller Leute Mund kommt; habe!“

(Fortsetzung folgt.)